

Erzbischof aus Niger sagte Danke

Michel Cartaté'guy besuchte Kevelaer und in Wesel die Camper

Heike Waldor-Schäfer

Wesel. Der Bischof war untröstlich. Ausgerechnet das Gastgeschenk - die nigrischen Sterne auf rotem Samt hinter Glas - auf den 6000 Kilometern zwischen dem westafrikanischen Niger und der Grav Insel in Bislich war die Scheibe der Hinterglasarbeit zerbrochen. „Macht nix“, strahlte dennoch Frank Seibt, Geschäftsführer des Erholungszentrums Grav-Insel. „Da machen wir einfach 'ne neue drauf.“ Hohen geistlichen Besuch hatten die Familie Seibt und die Camper: Der Erzbischof der Diözese Niamey im Niger, Michel Cartaté'guy, besucht derzeit den Niederrhein. Er nahm an der 3. Wallfahrt für Afrika teil, die in Kevelaer vom Klarissenkloster aus den gemeinsamen Weg suchte. Und er war gekommen, um Danke zu



Erzbischof Michael Cartaté'guy aus Niger (2. von rechts) zu Besuch bei Familie Seibt. Mit dabei: (von links) Dr. Elke Kleuren-Schryvers, Präsidentin Aktion pro Humanität, Wolfgang Seibt, Frank Seibt und Buchhalter des Bischofs, Hounzangbe Ludovic. Foto: Gerd Hermann

sagen für das Engagement, dass die Niederrheiner seit fünf Jahren nachhaltig aufbringen.

55 000 Euro für die Hungerhilfe

Mit der Kevelaerer Hilfsorganisation „Aktion pro Humanität“ um die Medizinerin Dr. Elke Kleuren-Schryvers können allein in diesem Jahr fünf Brunnen in der Region Makalondi im Niger gebaut werden. „Die Dorfältesten haben mir extra aufgetragen, Ihnen Gottes Segen mitzubringen“, so der Erzbischof. Und die mit Hilfe der Niederrheiner gebaute Schule hat auch ihren Dienst aufgenommen: 360 Mädchen und Jungen erleben da nun ihr erstes Schuljahr.

Drei Monate nach dem Militär-Putsch im Niger habe sich die Lage entspannt und die Übergangsregierung arbeite transparent an der Wiederdemokratisierung des Landes, berichtete der Bischof. Dennoch: Fünf Millionen Menschen werden in den kommenden Wochen von Hungersnot betroffen sein, „schon heute hat einer von drei Menschen im Niger nichts zu essen“, so der Bischof. Wolfgang Seibt zögerte keine Minute. Ein kurzer Blick zu Sohn Frank, der kramte in seinem Kopf nach dem Stand der „magischen Marmeladengläser“, die die Camper treu und redlich Woche um Woche Cent um Cent bestücken, dann stand fest: Die Seibts machen für den Aktionsplan gegen den Hunger 55 000 Euro Soforthilfe

BIOGRAFIE

Prister seit 30 Jahren

Michel Cartaté'guy lebt seit 30 Jahren in Niamey. Der gebürtige Baske ist seit 1980 Prister in der Hauptstadt des westafrikanischen Niger, seit elf Jahren ist er Bischof, seit kurzem Erzbischof. Die Kervenheimer Aktion pro Humanität unterstützt die Arbeit des Erzbischofs mit Spenden. Weitere Infos: www.pro-humanitaet.de